

„Cool bleiben“ wenn das Magnetfeld wirkt

Schüler lernen, Provokationen zu erkennen und können Gewalt vermeiden

Die Gewaltprävention ist ein Teil des Vorsorgekonzeptes der IGS Lengede. Ein wichtiger Baustein ist dabei für die Siebtklässler die Teilnahme an Trainingseinheiten des Programms „Cool sein – cool bleiben“.

Der Sozialpädagoge Pascal Üstün stand vor den Ferien jeder Klasse für einen Schultag als Experte zur Verfügung. Die Basis des Konzeptes besteht darin, den Schülern ein klares Verständnis davon zu vermitteln, wie gewalttätige Situationen entstehen und ihnen Verhaltensmöglichkeiten an die Hand zu geben.

Nur wer die Handlungsabläufe bei Provokationen oder gewalttätigen Vorfällen bewusst wahrnimmt, setzt sich viel weniger der Gefahr aus Opfer

zu werden. Die Schüler lernten das sogenannte „Magnetfeld“ zu erkennen, das ein Täter aufbaut, und wie man sich daraus entfernen kann.

„Der Täter will Stress, er sucht ihn und wird ihn auch bekommen. Täter sind Menschenkenner“, betont Pascal Üstün. Demonstrationen in Rollenspielen trugen noch zur Vertiefung der erarbeiteten Verhaltensmuster bei und bereiteten gleichzeitig viel Spaß.

Wie sehr diese Thematik die Schülerinnen und Schüler beschäftigt, wurde deutlich durch äußerst engagiertes Mitwirken, interessiertes Nachfragen und das Bedürfnis, Situationen aus eigenem Erleben zu schildern“, sagte nach der Veranstaltung die Jahrgangsleiterin Gisela Jungnickel.

jg/r



Ausgesperrt: Auch dann darf man sich nicht provozieren lassen.